

Goldregen in Kaohsiung

4 x Gold – 1 x Silber – 2 x Bronze: Deutsche Tanzsportler setzen sich an die Spitze des Medaillenspiegels

„Do your dance in Kaohsiung!“ Diesem Motto folgten rund 770 Tanzsportler aus 49 Ländern und machten sich auf den für Europäer sehr langen Weg nach Taiwan zu den WDSF World DanceSport Games, die vom 16. bis 20. September in Kaohsiung stattfanden. 13 Disziplinen waren ausgeschrieben. Neben Standard und Latein, Formation sowie Show Dance jeweils in Standard und Latein standen Cheerleading, Rock’n’Roll, Salsa, Line Dance, Boogie Woogie, Wheelchair Latein und Hip-Hop auf dem Programm.





Kaohsiung ist mit circa 2,8 Mio. Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Landes und liegt im Süden der Insel etwa 250 km von der Hauptstadt Taipei entfernt. Wirtschaftlicher Schwerpunkt der Stadt ist der Hafenbetrieb. Bei einer Außentemperatur von 32 Grad Celsius und gleichzeitig sehr hoher Luftfeuchtigkeit kamen die auswärtigen Teilnehmer schon ganz schön ins Schwitzen. Allerdings war die Wettkampfstätte angenehm klimatisiert, so dass die Tänzer gute „europäische“ Verhältnisse antrafen.

Zentraler Austragungsort aller Disziplinen war die Kaohsiung Arena, die etwa 12.000 Zuschauern Platz bot. Als Mitglieder des WDSF Communication Teams am Freitag, drei Tage vor Beginn der Spiele, die Halle im „Rohzustand“ besichtigten, wurde klar, welcher Kraftakt noch vor den Organisatoren und den vielen freiwilligen Helfern lag. Mehrere hundert Freiwillige – Studen-

ten der Hochschulen der Stadt – wurden an diesem Tag gerade in ihre Aufgaben eingewiesen. Mit ihren Sprachkenntnissen sorgten sie maßgeblich für eine gut funktionierende Kommunikation zwischen den Gästen aus aller Welt und den einheimischen Funktionsträgern.

Getanzt wurde von morgens neun Uhr bis gegen 20 Uhr. Zu den Highlights, der Eröffnungs- und der Schlussveranstaltung sowie zu den Finalrunden, war die große Sporthalle mehr oder weniger ausgebucht. Je nach Tageszeit und Programmpunkt begleiteten zwischen 2.000 und etwa 12.000 Zuschauer die Wettbewerbe und sorgten jederzeit für eine sportlich-fröhliche und die Tänzer animierende Atmosphäre.

Auf die WDSF World DanceSport Games war seit Wochen in Funk und Fernsehen sowie auf überall in der Stadt platzierten Plakaten (ganz so wie in Deutschland zu Bun-

destagswahlen) aufmerksam gemacht worden. DTV-Verbandstrainer Dirk Heidemann aus Berlin hatte im Auftrag der WDSF einen eigenen Tanz kreiert mit dem Titel „Stamp your feet“. Auf Taiwan wurden Fernsehclips gedreht, um die WDSF World DanceSport Games im Land bekannt zu machen. „Stamp your feet“ inspirierte als „Event-Tanz“ sowohl auf den Straßen und Plätzen von Kaohsiung als auch in der Kaohsiung Arena Tänzer, Helfer und Gäste immer wieder zum Mitmachen. Teilweise wurde es recht eng auf der großen Tanzfläche und bei der Endveranstaltung tanzten selbst die „Officials“ in der Arena mit.

Aus Deutschland waren etwa 65 Sportler angereist. Damit waren alle Disziplinen außer Line Dance und Wheelchair Latein abgedeckt. Von offizieller Seite war der DTV unter der Führung der Vizepräsidentin, Heidi Estler, die als Wertungsrichterin bei mehreren Disziplinen im Einsatz war, gut vertreten. Michael Eichert war fast täglich im Einsatz als Chairman. Harry Körner war ebenfalls im Einsatz als Wertungsrichter. Peter Jocham sorgte sich um Koordination und Organisation und Wilfried Scheible, Präsident des Tanzsportverbandes Baden Württemberg, um die Paare. Last but not least sorgte Markus Sónyi für eine professionelle Kommentierung der tanzsportlichen Leistungen in den vom taiwanesischen Fernsehen ausgestrahlten Wettbewerben. >>

Aus dem taiwanesischen Kaohsiung bringen die deutschen Tanzsportler in vier Disziplinen das Edelmetall in Gold mit nach Hause. Foto: Roland

BILDER und VIDEOS sind hier zu finden:

- ⇒ wdsg2013.worlddancesport.org
- ⇒ www.facebook.com/wdsfidancesporttotal
- ⇒ www.worlddancesportevents.com

Beindruckender Blick auf Kaohsiung Port, der zu den zwanzig größten Containerhäfen der Welt zählt. Foto: Roland





In der Tempelanlage des „Fo Guang Shan“-Ordens thront auf einem Hügel eine 36 Meter hohe, goldene Buddha-Statue. Sie wird umringt von 480 Jüngern, die ebenfalls vergoldet sind. Foto: Estler

*Klarer Sieger:
Braunschweiger TSC.
Foto: Roland*

Gold und Bronze am ersten Tag

Der erste Tag war geprägt von Show Dance Latein, Formation Standard und der abends beginnenden Eröffnungsfeier. Eine Woche nach den Weltmeisterschaften im Show Dance in Peking – bisher als Freestyle bezeichnet – hatten 28 Paare ihre Teilnahme zugesagt. In der Lateindisziplin waren 14 Paare am Start, darunter Pavel Pasechnik/Marta Arndt aus Deutschland. Mit ihrer Show „Aliens“ kamen sie gut an und errangen gegen eine starke Konkurrenz die Bronzemedaille. Charles-Guillaume Schmitt/Elena Salikhova aus Frankreich, die am vorangegangenen Wochenende in Peking Weltmeister im Show Dance Latein geworden waren, zeigten in Kaohsiung ihre WM-Show vom vorangegangenen Jahr und mussten sich bei den World DanceSport Games mit der Silbermedaille zufriedengeben. Sie unterlagen, wie bei der Weltmeisterschaft Freestyle im Vorjahr, Vladimir Karpov/Mariya Tzaptasvilli aus Russland. Vladimir und Mariya, inzwischen Professionals, überzeugten die zwölf Wertungsrichter mit ihrer neuen Show und gewannen Gold.

Bei den anderen Paaren konnte man ebenfalls eindrucksvolle Shows erleben. Es gab aber auch weniger interessante Darbietungen. Show Dance ist eine ganz besondere Disziplin. Es ist nicht leicht, sein Publikum (Wertungsrichter und Besucher) über vier Minuten mit seiner Show „zu fesseln“. Dazu gehört viel mehr als die Aneinanderreihung von fünf Latein- oder Standardtänzen zu einem Musikmedley und der Präsentation von bis zu drei Hebefiguren.

Eine überzeugende Show, die die Chance haben soll, vorn mitzuspitzen, braucht zunächst eine spannende Story, die durch den Einsatz einer das Thema tragenden Musik und einer auf das Thema abgestellten Choreographie erkennbar und überzeugend „erzählt“ wird. Natürlich ist dabei erstklassiges Tanzen unabdingbar, reicht aber bei weitem nicht aus für eine gute Show. Dies gilt für Show Dance in Latein und Standard gleichermaßen.

Zahlreiche Paare haben dies erkannt. Allerdings vermochten einige Aufführungen weniger zu überzeugen, weil das gewählte Thema „out“ war. Wer nach „Schindlers Liste“ von Karpov/Tzaptasvilli, einer sicher auch umstrittenen, aber höchst beeindruckenden gesellschaftskritischen Show im Rahmen der WM Freestyle 2012, die dem Paar den WM-Titel eintrug, noch versucht, mit Tod und Drama zu beeindrucken, der





Die Kür-Sieger Latein:
Vladimir Karpov/
Mariya Tzaptashvili.
Foto: Roland

wird immer an dem hervorragenden Vortrag von Karpov/Tzaptashvili gemessen. Ein derartiges Thema muss wirklich gekonnt inszeniert werden. Ein hohes Risiko also für die Paare, die diese Richtung einschlagen. Die Behandlung von Krieg und Gewalt im Tanz ist häufig keine gute Story.

Zweites dominierendes Ereignis am Eröffnungstag war der Wettbewerb der sieben Standardformationen, darunter die amtierenden Weltmeister, die A-Formation des Braunschweiger TSC sowie das Vera Tyumen Standardteam aus Russland. Dieser Begegnung fieberten alle Beteiligten mit besonderer Spannung entgegen, nicht zuletzt wegen der am 28. September angesetzten Weltmeisterschaft in Tyumen. Die beiden Spitzenteams Braunschweig und Vera Tyumen wollten also im Vorfeld der WM schon ein Zeichen setzen.



Stellvertretend für alle Wertungsrichter spricht Michael Eichert den Eid in der Kaohsiung-Arena.
Foto: Roland

Zum ersten Mal wurde bei einem Formationsturnier das neue Bewertungssystem 2.0 angewandt. Anstelle einer Rangfolge werden die Leistungen in den einzelnen Wertungsgebieten auf einer Skala von 1 bis 10 von zwölf Wertungsrichtern absolut bewertet. Neu ist auch, dass sechs Wertungsrichter unten an der Fläche sitzen und sechs Wertungsrichter von oben aus dem Rang heraus ihre Bewertungen vornehmen.

Die Mannschaft des Braunschweiger TSC gewann das Turnier mit 38.25 (von 40 möglichen) Punkten. Vera Tyumen erreichte 37.50 Punkte. Bronze ging an das Formationsteam Lotus Jantar aus Polen mit 35.75 Punkten.

Zum Abschluss des ersten Tages marschierten alle Sportler und Trainer/Begleiter zur großen Eröffnungsfeier auf das Parkett der Kaohsiung Arena. Vor dieser eindrucksvollen Kulisse und einem ausverkauften Haus begrüßte WDSF-Präsident Carlos Freitag alle Tanzsportler und Mitwirkenden, dankte dem Publikum für die enthusiastische Begleitung der World DanceSport Games sowie dem Veranstalter und den Vertretern der Stadt Kaohsiung für die große Unterstützung der Stadt bei der Organisation der Spiele. Anschließend oblag es dem DTV-Sportwart Michael Eichert, für die Wertungsrichter den Eid zu sprechen.

Nach dem offiziellen Teil startete ein umfangreiches Showprogramm, das von taiwanesischen Tanzgruppen und mit Beiträgen der Spitzensportler gestaltet wurde. So hatten die Zuschauer unter anderem das Vergnügen, die dreifachen Kürweltmeister Simone Segatori/Annette Sudol, in einer phantastischen Tanzschau zu erleben.

>>

Großer Erfolg für die „Aliens“
Pavel Pasechnik/Marta Arndt.
Foto: Roland

WORLD DANCESPORT GAMES

Plätze 1 bis 3 (oder beste deutsche Platzierung)

Formationen Standard

1. Braunschweiger TSC, Deutschland
2. Vera Tyumen, Russland
3. Team Lotus Jantar, Polen

Formationen Latein

1. Grün-Gold-Club Bremen, Deutschland
2. HSV Zwölfaxing, Österreich
3. Double V, Niederlande

Kür Standard

1. Simone Segatori/
Annette Sudol,
TSC Astoria Stuttgart
2. Dmitry Stoborov/
Ekaterina Krysanova,
Russland
3. Anton Belyayev/
Antoaneta Popova,
Kanada

Kür Latein

1. Vladimir Karpov/
Mariya Tzaptashvili,
Russland
2. Charles-Guillaume
Schmitt/Elena Salikhova,
Frankreich
3. Pavel Pasechnik/
Marta Arndt,
TSC Astoria Karlsruhe

WORLD DANCESPORT GAMES

Plätze 1 bis 3 (oder beste deutsche Platzierung)

Latein

1. Aniello Langella/
Khrystyna Moshenska,
Italien
2. Marius-Andrei Balan/
Nina Bezzubova,
Schwarz-Weiß-Club
Pforzheim
3. Timur Imametdinov/
Ekaterina Nikolaeva,
Russland

Standard

1. Paolo Bosco/Joanne
Kirsty Clifton, Italien
2. Emanuel Valeri/
Tania Kehlet, Dänemark
3. Simone Segatori/
Annette Sudol,
TSC Astoria Stuttgart

Cheerleading

4. Cheerleading Germany

Rock'n'Roll

14. Lukas Moos/
Christina Bischoff-Moss

Salsa

7. Periklis „Aki“
und Maria Kalaitzis

Klarer Sieg für Bremen

Der zweite Tag stand im Zeichen des Standardturniers und der Lateinformationen. In deren Finale setzte sich das A-Team des Grün-Gold-Club Bremen mit 39.38 Punkten klar gegenüber allen anderen auch sehr guten Teams durch. Bremen hatte mit der Begrüßung „Ni hao Taiwan“ das Publikum sofort für sich eingenommen und genoss die Atmosphäre uneingeschränkt. Sehr stolz auf 35.63 Punkte und die Silbermedaille war das Team des HSV Zwölfaxing aus Österreich. Dritte wurde Double V aus den Niederlanden mit 34.75 Punkten.

Im Show Dance Standard stellten sich 14 Paare dem Wettbewerb. Im Finale setzten sich Simone Segatori/Annette Sudol mit ihrer neuen Show „So nah und doch so fern“ klar gegen ihre Mitbewerber durch und ernteten sich nach dem Weltmeistertitel in Peking wenige Tage zuvor nun auch in Kaohsiung Gold. Dmitry Stoborov/Ekaterina Krysanova aus Russland erreichten mit ihrer Show „The Witch“ die Silbermedaille. Bronze sicherten sich Anton Belyayev/An-toaneta Popova aus Canada.

*Siegertreppe im
XXL-Format für
die Formationen.
Foto: Estler*

*Grün-Gold-Club Bremen:
Ni hao Taiwan! Foto: Roland*



Der Tag der „anderen“

Der dritte Tag (Mittwoch) war fest in der Hand der Rock'n'Roller, Salsa- und Line Dance Tänzer. Beim Rock'n'Roll erreichten Lukas Moos/Christina Bischoff-Moss den 14. und Christopher Pütz/Chiara Pütz den 20. Platz. In der Salsadisziplin verpasste das deutsche Paar Periklis und Maria Kalaitzis knapp das Finale und erreichte Platz sieben. In der Sektion Line Dance war kein deutsches Paar am Start.





Standard für Italiener

Der vierte Tag (Donnerstag) gehörte den Boogie Woogie Tänzern, dem Wheelchair Latein Wettbewerb sowie den Standardtänzern. Die deutschen Boogie Woogie Paare Matthias Rein/Regina Maria Kuglstatter und Tobias Grimm/Lara Vogt erreichten die Plätze 13 und 14 in einem starken Feld von 17 Paaren. Eindrucksvoll war auch der Wettbewerb Wheelchair Latein. Mit großem Einsatz und viel Geschick waren

Für gute Stimmung in der Arena sorgten die angebotenen Workshops in den 13 Disziplinen der World DanceSport Games. Regen Zulauf hatte auch DTV-Verbandstrainer Dirk Heidemann aus Berlin (vorne), der im Auftrag der WDSF den Event-Tanz „Stamp your feet“ kreierte.
Fotos: Roland

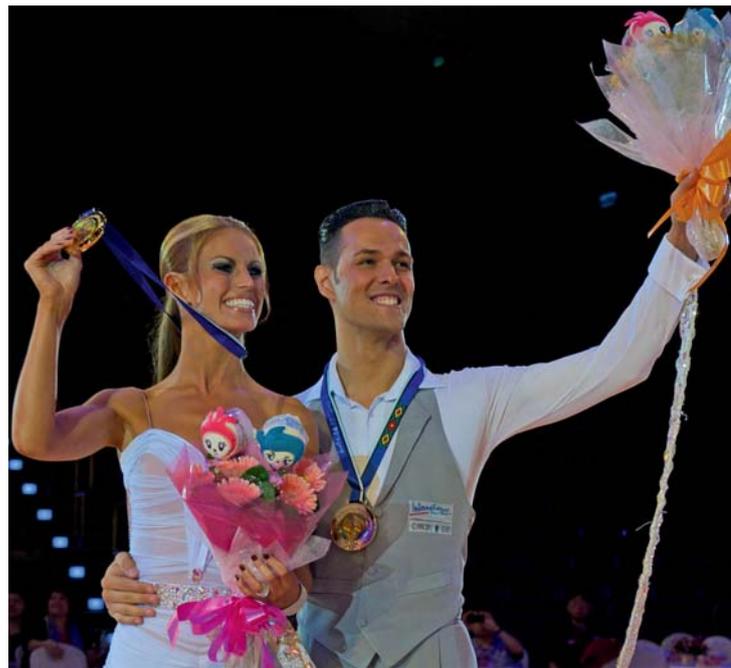
Immer verbandelt: Simone Segatori/Annette Sudol.

alle elf Paare dabei. Schließlich sicherte sich das russische Paar Sergey Antonov/Olga Beliaeva die Goldmedaille.

Den Höhepunkt des Tages bildete zweifellos das Standardturnier. 25 Paare waren am Start. Die Besetzung ließ ein spannendes Finale erwarten. Es konkurrierte mit Simone Segatori/Annette Sudol und Europameister Emanuel Valeri/Tania Kehlet aus Dänemark die Weltspitze der Amateure mit den Professionals Paolo Bosco/Joanne Kirsty Clifton aus Italien um den Sieg. Eine interessante Zusammensetzung: Drei Herren italienischer Herkunft jeweils mit nicht aus Italien stammenden Tänzerinnen. Offensichtlich kommt es auf die Mischung an, um ganz an der Spitze mitzureden. Bei Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler passt übrigens diese „Mischung“ auch.

Erst Beijing, dann Kaohsiung: Simone und Annette tanzen sich ganz nach oben ... kräftig unterstützt und gefeiert von ihren Fans aus aller Welt.
Fotos: Roland

>>





Überraschung in Standard: Paolo Bosco/Joanne Kirsty Clifton am Start.

Es entwickelte sich ein heftiger Wettstreit zwischen den Platzhirschen Bosco und Valeri um die Vorherrschaft auf dem Parkett. Letztlich sprachen die zwölf Juroren Bosco/Clifton den Sieg in allen Tänzen zu. Gold also für Italien. Valeri/ Kehlet mussten sich mit Silber begnügen. Ihr Trost: Bei der Standard-Weltmeisterschaft im November in Kiew können Bosco/Clifton als Professional nicht teilnehmen. Segatori/Sudol erreichten klar Bronze und damit die zweite Medaille in dieser Woche.

Bis dahin war alles reibungslos verlaufen. Einige Nervosität hatte aber kurz vor Beginn der Spiele die Nachricht entfacht, dass ein Taifun sich der Insel näherte und nachfolgend auf Hongkong zusteuerte. Zunächst blieb „Usagi“ noch recht zahm, nahm dann aber erheblich an Stärke zu. Schließlich wurde „Usagi“ (auf Deutsch: Hase des Himmels) als Super Taifun eingordnet. Die



Sieger im Lateinturnier: Aniello Langella/Khrystyna Moshenska.



Der ehemalige Hip-Hop-Weltmeister Dinipiri Etebu gewinnt in Kaohsiung. Fotos: Roland



Sensation im Lateinturnier: Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova auf Platz zwei. Fotos: Roland

Frage war nur, wie schnell „Usagi“ Kaohsiung erreichen würde. Die Veranstalter und Teilnehmer hatten Glück. Der „Hase“ kam nur langsam voran und so konnte die große Beachparty am Strand von Taiwan am Donnerstagabend noch unbeeinflusst stattfinden. „Open Air“ entwickelte sich bei den Sportlern und Funktionären eine ausgelassene Stimmung. Schließlich verwandelte sich der Strand zu einem großen Tanzplatz. Hier dominierten eindeutig Rock'n' Roll, Boogie Woogie, Hip-Hop und Salsa.

Schlussakkord mit Latein

Der fünfte Tag (Freitag) bildete mit Hip-Hop, Cheerleading und einem stark besetzten Lateinturnier den Schlussakkord der WDSF World DanceSport Games.

Hip-Hop wird in verschiedenen Kategorien getanzt. Deutschland wurde durch das Team der Tanzschule Beer aus Bremerhaven vertreten – praktischerweise ist Horst Beer Bundestrainer Latein und war in dieser Funktion natürlich auch in Kaohsiung. Die Hip-Hop-Truppe sorgte für gute Platzierungen in den Endrunden und eine weitere Goldmedaille, ertanzte vom ehemaligen Weltmeister Dinipiri Etebu.

Den spannenden Höhepunkt des Tages bildete zweifellos das Lateinturnier. Das mit 23 Paaren besetzte Feld wurde vom amtierenden Weltmeisterpaar Aniello Langella/Khrystyna Moshenska aus Italien angeführt. Die beiden ließen sich auch in Kaohsiung den Sieg und damit die Goldmedaille nicht nehmen. Recht selbstbewusst wussten sich die Deutschen Meister Marius-Andrei Balan/Nina Bezzubova in Szene zu setzen und wurden für ihre sehr guten Leistungen mit der Silbermedaille belohnt. Sie schoben sich damit vor das russische Paar Timur Imametdinov/Ekaterina Nikolaeva, die sich mit Bronze zufriedengeben mussten.

Am Ende der Woche führte das deutsche Team den Medaillenspiegel mit viermal Gold, einmal Silber und zweimal Bronze an. Auf Platz zwei folgt das russische Team mit drei Gold-, sieben Silber- und einer Bronzemedaille.

Den Schlusspunkt setzte eine mehr als zweistündige „Closing Ceremony“, die sowohl von reizvollen taiwanesischen Tanzvorführungen als auch von Tanzpräsentationen der Goldmedaillengewinner gestaltet wurde. Insgesamt erlebten die 770 Tanzsportler spannende World DanceSport Games. Das Interesse an einer Teilnahme an den nächsten Spielen in vier Jahren sollte geweckt sein.

Helmut Roland



Markus Sónyi im Einsatz als Fernsehkommentator. Foto: Roland



Für heimatische Gefühle sorgte die DTV-Delegation bei Vizepräsidentin Heidi Estler: Zu ihrem Geburtstag gab es Schwarzwälder Kirschtorte made in Taiwan. Foto: privat

Anzeige

Die Erde ist rund
Elvis lebt in Erinnerung
Mentales Coaching
als Chance für Entwicklung



Mentalcoaching im Tanzsport



Thierry Ball®

DER SELFMENT®-COACH

www.thierry-ball.de
www.sport.selfment.com
willkommen@selfment.com
 fon 0173-3140674

WORLD DANCESPORT GAMES

Plätze 1 bis 3 (oder beste deutsche Platzierung)

Boogie Woogie
13. Matthias Rein/
 Regina Maria Kuglstatler

Hip-Hop Solo Male
1. Dinipiri Etebu, Bremen

Hip-Hop Solo Female
5. Tina Rusin, Bremerhaven

Hip-Hop Small Groups
4./5.
 Hip-Hop-Team Germany,
 Bremerhaven

Hip-Hop Duo
5./6.
 Marigona Nebihi/
 Tina Rusin, Bremerhaven